

PNP 18.12.2013

In Passau ist kein Platz für Intoleranz

Verein wird für ein interkulturelles Projekt geehrt und sucht engagierte Helfer

Von *Andreas Schurr*

Die Mitglieder von „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ sind am Montagabend bei einem Festakt in der Passauer Alten Apotheke von Sibel Sagdic von „Deutschland – Land der Ideen“ mit Urkunde und Sachpreis geehrt worden. „Es ist ein nachhaltiges und ehrenamtliches Projekt, das sich entscheidend für Toleranz gegenüber Andersartigen einsetzt“, begründete Sagdic die Entscheidung der Jury.

Kein Mensch wird mit Vorurteilen geboren. Die Vorstellungen und Meinungen, die man sich von anderen Menschen, insbesondere von solchen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen bildet, entstehen jedoch schon im Kindesalter. Dass dabei auch negative Bilder von vermeintlich fremden Leuten entstehen, liegt meistens vor allem an einem: Man weiß zu wenig über die Kultur ausländischer Mitmenschen. „Deshalb muss man Rassismus und Fremdenfeindlichkeit schon im Kindergartenalter bekämpfen“, erklärt Perdita Wingerter, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Passauer Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“. Vor fünf Jahren hat sie den Verein mitgegründet, der sich auf die Fahnen geschrieben hat, Diskriminierung und Ungleichheiten in Bildung und Gesellschaft zu bekämpfen. Seitdem wurden in diesem Rahmen unzählige soziale Aktionen auf die Beine gestellt, darunter das Projekt „Kinder – Erleben – Kulturen“. Dabei



Perdita Wingerter (v.l.) und die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ wurden von Sibel Sagdic ausgezeichnet, rechts Heidi Heigl. – Foto: Schurr

polnisches Sprach-Memory oder trommeln Musik aus Uganda. Spielerisch auf kulturelle Unterschiede hinweisen und feststellen, dass sie eine Bereicherung sind: Das ist das Konzept von „Kinder – Erleben – Kulturen“, das auch die Jury von „Deutschland – Land der Ideen“, eine Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft überzeugete. Rund 1000 Bildungsprojekte aus ganz Deutschland hatten an diesem Jahr am Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ teilgenommen, als einer von 52 Siegern wurde der Passauer Kulturworkshop für Kinder ausgewählt.

Dass der Verein komplett ehrenamtlich tätig ist, bedeutet auch, dass Menschen wie Perdita Wingerter einen Großteil ihrer Freizeit für soziales Engagement opfern. „Die Regierung von Niederbayern hat den Festakt finanziell unterstützt, ansonsten bekommen wir jedoch kaum staatliche Zuschüsse und sind neben privaten Spenden vor allem auf Helfer angewiesen“, sagt sie. Daher ist jeder, der sich sozial engagieren will, bei ihrem Verein willkommen. Studenten können interkulturelle Praktika während der Semesterferien absolvieren, Schulabgänger einen Bundesfreiwilligendienst leisten und Erwachsene ausländischen Schülern in Deutsch Nachhilfe geben. „Junge und ältere Menschen können bei uns ehrenamtlich tätig sein und dabei auch viel für sich selbst mitnehmen – wir freuen uns über

interkulturellen Botschaftern und bringen an Kindergärten und Grundschulen den Kleinen ihre Kultur nahe. Von Wingerter werden erhalten sie Unterstützung und Unterrichtsmaterialien für ihre Workshops, die auf großen Zuetern als auch bei den Kindern stattfinden. „Wichtig ist, dass das entsprechende Land kindgerecht vorgestellt wird, damit etwas hängen bleibt“, meint Perdita Wingerter. Beispielsweise reden die Kinder